

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 70 (1983)
Heft: 3

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

folgte er dem Ruf der Gemeinde Lungern an die neugeschaffene und damals erste Dorfsekundarschule des Kantons Obwalden, die er bis 1968 führte. Seinen vielen hundert Schülern bot er einen auf das Leben ausgerichteten Unterricht mit klarer Führung ohne anti-autoritäres Gefasel.

Der im Mai 1929 geschlossenen Ehe erwachsen vier Söhne. Fridolin Müller gliederte sich auch ausserhalb der Schule tatkräftig ins Dorfgeschehen ein. So führte er 50 Jahre die Kasse der Krankenkasse Konkordia, war Ehrenmitglied im Kirchenchor, Männerchor und Turnverein. Bleibende Verdienste erwarb er sich auch als Mitbegründer des Samariter-Vereins 1938, wirkte als aktiver Samariter und Samariterlehrer. Er half sachkundig bei der Bergung vieler Schwerverletzter, wurde 1955 Ehrenmitglied und erhielt die höchste Auszeichnung des Schweiz. Samariterbundes, die Henri-Dunant-Medaille.

Während 22 Jahren unterrichtete er auch an der Kantonalen Gewerbeschule (Schreiner-Abteilung). Die fortschreitende Krankheit zwang Fridolin Müller 1968 zur Aufgabe der Lehrertätigkeit; es folgten Kuraufenthalte an der Poly-Klinik Zürich, in Serpiano und San Remo, die wohl vorübergehende Linderung, aber keine Heilung brachten.

Tiefe Freude erlebte er 1977 beim 50-Jahr-Jubiläum der Sekundarschule Lungern mit den Ehemaligen, Ehrungen und Radiosendungen. Zwei Jahre später feierte das Ehepaar Müller-Michel die Goldene Hochzeit im Kreise der Söhne und ihrer Familien mit 9 Grosskindern. Schwer trug Fridolin Müller an der Krankheit und am frühen Tod seines Sohnes Guido, und der unverhoffte Hinschied seiner lieben Frau im letzten Sommer brach seinen Lebenswillen.

Josef Fanger

Mitteilungen

Oster-Tanztage 1983

Kurszentrum *Fürigen/Stansstad*

I: 31. März–4. April/II: 4.–8. April; (gleiches Programm)

Tänze aus Israel

mit Moshiko Halevy, jemenitischer Choreograph + Komponist, früherer Tänzer im jem. Tanztheater INBAL

Internationale Tänze

mit Betli + Willy Chapuis

Anmeldung: B. + W. Chapuis, 3400 Burgdorf

Behindert – kein Grund, am Walderlebnis verhindert zu sein

SZU-Fortbildungskurs «Wald – ein naturnaher Lebensraum», für körperbehinderte Teilnehmer geeignet.

Wie schon in den vergangenen Jahren führt das Schweiz. Zentrum für Umwelterziehung des WWF auch dieses Jahr zusammen mit dem Schweiz. Verein für Handarbeit und Schulreform den einwöchigen Kurs «Wald – ein naturnaher Lebensraum» durch.

Kursort ist Zofingen, Kurszeit 11. bis 16. Juli 1983. Die Räumlichkeiten des SZU und – vor allem – ein nahegelegener ökologisch weitgehend intakter Mischwald stehen für das Erleben und Lernen zur Verfügung: Hier holen wir uns Inspiration, Sinneserlebnisse, wir schärfen Sinne und Wahrnehmungsvermögen, unterhalten uns mit Fachleuten der Forstwirtschaft und der Jagd, wir beobachten Pflan-

zen und Tiere, experimentieren, untersuchen, und lassen uns die vielfältigen Zusammenhänge im Lebensraum Wald näherbringen.

Was neu ist am diesjährigen Kurs:

Die Arbeiten und Beobachtungsaufgaben im Wald sind so ausgewählt, dass auch körperbehinderte (vor allem gehbehinderte) Teilnehmer auf ihre Rechnung kommen können. Rollstuhlgängige Routen, Hilfestellung von seiten der übrigen Kursteilnehmer, allfällige Hilfen für die Übernachtung sollen körperbehinderten Erziehern (Eltern, Lehrern, Jugendgruppenleitern, usw.) ermöglichen, an der Fülle von Kenntnissen und Erlebnisse, wie der Wald sie zu bieten vermag, teilzuhaben und für ihre Erziehungsarbeit fruchtbar werden zu lassen.

Verlangen Sie bei uns ein Detailprogramm des Kurses! Auch auf allfällige Fragen geben wir Ihnen gerne Auskunft.

SZU, Rebbergstrasse, 4800 Zofingen,
Telefon 062 - 51 58 55.

Informationstagung über Video und die Folgen

Der Markt mit Videorecordern und -kassetten entwickelt sich explosionsartig. Kinopremieren finden im Wohnzimmer statt. Kinder betrachten zuhause Vaters Sex-Kassette. Das Fernsehen zeigt Ausschnitte aus «Brutalos». Eltern und Erzieher sind entsetzt. Politiker fordern Massnahmen: Zensur! Paulus-Akademie und Arbeitsstelle für Radio und Fernsehen (ARF) organisieren am 4./5. März 1983 ein Seminar zum *aktuellen Video-Boom und seinen Folgen*. Das Seminar richtet sich an Journalisten,

Politiker, Lehrer, Erzieher und Kaufleute. Die Tagung will informieren über Videosysteme, über Entwicklungen der Elektronikindustrie und des Videomarktes, über das Programmangebot in Videotheken. Es soll eine kritische Auseinandersetzung über die (vermuteten) Auswirkungen des neuen Mediums auf Zuschauer, Medien-«Landschaft» sowie gesellschaftlichen Entwicklungen in Gang kommen. Information und Anmeldung bei ARF, Bederstrasse 76, 8002 Zürich, Telefon 01/202 01 31.

Öffentlicher Verkehr und Schule

Einladung zur Generalversammlung des Vereins «Jugend und Wirtschaft»
Dienstag, 26. April 1983, Verkehrshaus Luzern

Öffentliche Vortragsveranstaltung im Erni-Saal

13.30 Eröffnung: Einführung zum Thema «Öffentlicher Verkehr» – Regierungsrat Prof. Hans Künzi, Präsident J + W
«Les CFF et la politique des transports en Suisse» – Carlos Grosjean, Président du conseil d'administration des CFF
«Luftverkehr und Jugend» – Direktor Dr. Hugo K. Mayr, Delegierter des Direktionspräsidenten der Swissair
Erkundung einer Verkehrsausstellung – Professor Dr. Bruno Krapf, Pädagogisches Institut der Universität Zürich

Mit Diskussion nach den Referaten
ca. 16.00 Uhr Schluss des öffentlichen Teils

Coupon

An den Verein «Jugend und Wirtschaft»
Dolderstrasse 38, 8032 Zürich

- Ich nehme an der Vortragsveranstaltung vom 26. 4. 83 teil
Ich bitte um kostenlose Zustellung von:
 Zehnjahresbericht
 Verzeichnis «Bildung und Wirtschaft»
 ___Ex. Prospekte Jugendwettbewerb «Mensch – Technik – Wirtschaft»

Name/Vorname: _____

Strasse/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Was ist die Jugendakademie?

Die Schweizer Jugendakademie ist ein Ort, der zu neuer Orientierung einlädt. Sie bietet mehrwöchige Kurse an. Sie hat sich keiner Ideologie verschrie-

ben. Mindestalter ist 20 Jahre, nach oben keine Begrenzung. Es sind keine besonderen Vorkenntnisse nötig. Programme und Informationen: Schweizer Jugendakademie, Blumenaustr. 22, 9000 St. Gallen, Telefon 071 25 49 12.

Unsere nächsten Kurse:

29. März–18. April 1983

Seminar in Sizilien: Sizilien – Land der Gegensätze. Einst Kornkammer Roms – heute «Armenhaus Europas». Wie ist es dazu gekommen? Wie geht es den Emigranten, die in der Zeit der Rezession von uns in die Arbeitslosigkeit entlassen worden sind? Wir können den Kampf verschiedener Gruppen in Sizilien, für eine «Entwicklung von unten» aus der Nähe kennenlernen.

7.–21. Mai 1983

Dänemark-Reise: Themenschwerpunkt ist Jugend in Dänemark. Wie leben, lernen und arbeiten junge Dänen? Wir besuchen während 2 Wochen Volkshochschulen, Projekte für Arbeitslose, Ausbildungsstätten, Freizeitzentren und Bibliotheken. Die eine Hälfte des Kurses leben wir auf dem Land (Jütland), die andere in der Stadt (Kopenhagen).

30. Juli–26. August 1983

Reich und arm – Wege und Hindernisse zum Frieden bei uns und in der Welt: Das Engadin: hochgezüchteter Tourismus und Spekulation – Berglandwirtschaft, Abwanderung. In den 4 Kurswochen, die wir gemeinsam planen und gestalten, wollen wir diesen Grundsätzen nachgehen, Zusammenhänge sichtbar machen.

Märchen und Jeux Dramatiques

Ein Weg zur Selbstfindung

12.–14. April/10.–12. Juni

«Märchen widerspiegeln Wahrheiten in verschlüsselter Form». C. G. Jung

Im Gespräch und Ausdrucksspiel werden wir den reichen Symbolgehalt eines Märchens ergründen und in unserem eigenen Leben wiederfinden.

Programme und Auskunft: Heidi Frei, Theaterpädagogin, Tramstrasse 21, 8708 Männedorf, Telefon 01 920 4195/01 920 51 49

«Eucharistie und Busse im Leben der Gemeinde»

11. bis 15. April 1983

Schwerpunkte des Seminars:

- Eucharistie und Busse aus der Sicht eines Bischofs
- Eucharistie und Busse als Orte der Begegnung und Gemeinschaft
- Sonntag als Eucharistie

- Busse als ein Weg zum Mitmenschen und zu Gott
- Feiern und Vollzug dieser Sakramente

Veranstalter:

VLS Vereinigung der deutschsprachigen Laienka-
techeten der Schweiz

Kursleiter:

Bischof Otmar Mäder, St. Gallen,
Prof. Dr. K. H. Schmitt, Köln

Auskunft und Anmeldung:

VLS-Seminar
Hünenbergstrasse 3
6330 Cham

HPS-Fortbildung 83/84

(Heilpäd. Seminar, Zürich)

Einige Beispiele aus dem reichhaltigen Kurspro-
gramm:

Kurs 1

Fortbildungssemester für Heilpädagogen/Dr. R.
Arn, K. Aschwanden, Dr. J. Duss, T. Hagmann, P.
Marbacher, D. Meili, Dr. H. Näf, A. Schmid, Dr. P.
Schmid, R. Walss, S. Weber

26. 10. 83–7. 3. 84/18 Nachmittage + 2 Wochenen-
de

Kurse 3, 4

Ausgewählte Kapitel zur Pädagogik für Verhaltens-
gestörte/Dr. P. Schmid

Teil I 22. 11.83–13. 12. 83/4 Nachmittage

Teil II 10. 1. 84–14. 2. 84/5 Nachmittage

Kurs 5

Fortbildungskurs für Heimerzieher: Individuum –
Gemeinschaft – Verantwortung/Dr. I. Abbt, Dr. R.
Arn, Dr. A. Bürli, U. Bleisch-Imhof, A. Huber, Dr. P.
Schmid, R. Walss

28. 10.83–20. 1. 84/8 Kurstage + 2 Auswertungsta-
ge

Kurs 6

Heilpädagogische Woche für Heimerzieher/Dr. R.
Arn, Dr. H. Näf

26.–30. 9. 83/Kurswoche

Kurs 7

Menschen verstehen lernen: In ihrem Erleben und
in ihrem Verhalten/Dr. R. Arn, Prof. Dr. E. Jäggi

16.–18. 6. 83/3 Kurstage

Kurs 11

Nahtstellen und Konfliktherde zwischen schuli-
schen und ausserschulischen Bemühungen um das
Kind/Dr. R. Arn, K. Aschwanden

4. 5.83–22. 6. 83/6 Nachmittage

Kurs 12

Konfliktlösungsmodelle im Berufsalltag/Dr. R. Arn,
K. Aschwanden, P. Marbacher

24. 8. 83–28. 9. 83/6 Nachmittage

Kurs 18

Spielimpulse, Spielversuche, Spielverderber/L.
Heimberg

4.–8. 7. 83/4 Abende

Kurs 23

Zusammenhänge und Wechselwirkungen zwischen
Beruf und Persönlichkeit auf dem Gebiet der Heil-
pädagogik/K. Aschwanden

9. 11. 83–14. 12.83/6 Nachmittage

Kurs 27

Das «schwierige Kind» im Kindergarten/Dr. R. Arn

20.–22. 4. 83/3 Kurstage

Kurs 30

Gruppengespräche effizienter leiten/J. Grond

Teil 1 10. 11. 83/Teil 2 8. 3. 84/2 Kurstage

Kurs 32

Hilfen fürs Beratungsgespräch (I)/Dr. R. Arn

25. 4. 83–16. 5. 83/4 Nachmittage

Fordern Sie das Gesamtprogramm an!

Anmeldungen und Auskünfte:

Heilpäd. Seminar

Kantonsschulstr. 1

8001 Zürich/Telefon 01 251 24 70

UNESCO-Jugendlager im Naturschutz- zentrum Aletschwald

Im Rahmen des UNESCO-Programms Mensch und
Biosphäre (MAB) organisiert die Nationale Schwei-
zerische UNESCO-Kommission in Zusammenarbeit
mit dem Schweizerischen Bund für Naturschutz
vom 25. Juli bis 6. August 1983 ein Studienlager für
Jugendliche im Naturschutzzentrum Aletschwald/
VS. MAB ist ein interdisziplinäres Forschungspro-
gramm der UNESCO, das uns für die Zukunft Anga-
ben über die Tragfähigkeit und Belastbarkeit eines
Raumes, das Gleichgewicht zwischen Naturhaus-
halt und menschlicher Aktivität geben will. Das
Aletschgebiet ist eine der vier Untersuchungsregio-
nen des schweizerischen MAB-Programms, das
diese Fragestellung im Berggebiet verfolgt. Die
Schwerpunkte des Lagers bilden das Erforschen
und Erleben der naturkundlichen Vielfalt des
Aletschgebietes, die Einführung in das Forschungs-
programm MAB und die Pflege der Kameradschaft.
Auf dem Programm stehen Wanderungen, Glet-
schertouren, Gruppenarbeiten, Referate, Diskus-
sionen, Filme und Plausch. Geleitet wird das Lager,
an dem ebenfalls ausländische Gäste teilnehmen
werden, von einem Team junger Fachleute. Eingela-
den sind Jugendliche von 16 bis 20 Jahren. Fachli-
che Kenntnisse werden nicht vorausgesetzt, wohl
aber Bereitschaft zum gemeinsamen Arbeiten in der
Natur. *Der Preis beträgt Fr. 320.—.*

*Anmeldeformulare und weitere Auskünfte sind zu
beziehen bei:*

*Sekretariat des Schweizerischen Bundes für Natu-
schutz*

Postfach 73

4020 Basel